



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde

Dornach
Gempen
Hochwald

Gemeindebrief

Juli / August 2022



Bild: Bea Flores und René Burri winken zum Abschied. Foto: Kim Dällenbach.

(Sommer ist) wenn man trotzdem lacht...

Es ist Sommer. So lautet der Titel der Kölner A Capella Band **Wise Guys**. Doch in der Ukraine tobt weiter der Krieg und bringt Tod, Leid und Unge- Schauen Sie sich mal das Video auf Youtube an (www.youtube.com/watch?v=r_4TpvlgGKM). Das bringt gute Laune!

Die „Schlaumeier“ (engl. Wise Guys) besingen von oben bis unten mit Re- genzeug bekleidet in einem Freibad den Sommer. Der Refrain lautet:

**„Jetzt ist Sommer,
egal ob man schwitzt oder friert,**

**Sommer ist,
was in deinem Kopf passiert.**

**Es ist Sommer,
ich hab das klar gemacht,**

**Sommer ist,
wenn man trotzdem lacht (...)"**

Und das mit dem Lachen, wohl gemerkt dem Trotzdem-Lachen, wird wirklich langsam mal Zeit, denn die Zeiten waren und sind schwer. Im- merhin, Corona macht im Moment, bundesrätlich sanktioniert, zumindest in Mitteleuropa gefühlt Sommerpause (es befindet sich in der Sommerfrische in Shanghai, wenn man den Medien glauben darf, Mainstream oder nicht).

Krieg und bringt Tod, Leid und Unge- wissheiten mit sich. Die Nachrichten sind voll mit grausamen Berichten und Bildern. Wir haben das Glück der Geographie und sind recht weit weg vom Geschehen. Und doch: Es ist schwer auszuhalten. Wie sollen wir damit umgehen? Wie mal wieder lachen?

Ich höre zum x-ten Mal den Wise-Guys-Song. Dabei bleibt mir der folgende Satz hängen: „Ich drücke einfach auf den kleinen grünen Knopf und die Sonne geht an in meinem Kopf...“. Und, na bitte, mir kommen auf einmal neue Gedanken zum Thema:

Neuerdings diskutieren wir erhitzt anhand allerlei zoologischer Fachbe- grifflichkeiten aus dem Bereich der Tierwelt des mitteleuropäischen Waldbestandes (Sie wissen schon: Marder, Luchs und Fuchs etc.) über den Sinn oder Unsinn von Waffen- lieferungen.

Endlich ist es raus: Deutschland hat zu viele Marder, die Slowakei zu wenig, doch Deutschland will sie nicht rausrücken.

Aber stimmt das denn überhaupt?

Der einzige Marder, mit dem ich je zu tun hatte, biss bei meinem Auto mal

die Drähte der Bremsanlage durch. Aber das war im Bünderland. Eidge-nossen, was läuft hier falsch? Die Freundin eines Bekannten des besten Kumpels einer Kollegin von mir hatte neulich einen Marder im Garten eines Hotels gesehen. In Bratislava. Ist alles im Internet zu finden! Hier wird uns etwas verheimlicht!

Slovakei und keine Mader, dass ich nicht lache! Alles gelogen! Die haben welche! Die übernachten sogar in Hotels! Alles Fake News!

Und damit nicht genug: Seit kurzem müssen sogar die Grosskatzen der afrikanischen Savanne für diese Debatten herhalten (die Älteren meiner geschätzten LeserInnenschaft erinnern sich sicher noch an Prof. Grzimek und „Serengeti darf nicht sterben“). So lernen wir erstaunt, dass viele Leoparden gar nicht im afrikanischen Grasland auf der Lauer liegen, sondern mittlerweile über ein halbes Jahrhundert alt, rostend in irgendwelchen Hallen in Spanien rumstehen!

Und Geparde joggen nicht mehr High Speed durch den Dschungel, sie sind in einem Depot in Duisburg aufzufinden.

Wurde all das nicht im Kinderroman „Das Dschungelbuch“ angekündigt?

Ausserdem fiel neulich in Hamburg das Musical „König der Löwen“ aus!

Da läuft was! Und niemand sieht es... Ich stuppe sanft an: Wacht auf!

Apropos Leopard oder Gepard. Wenn Sie in Spanien oder Duisburg einen treffen: Ich rate Ihnen: Bitte nicht füttern! Sie sind notorisch schwer zu bedienen! Nur wenige können das überhaupt! Aber sie werden dringend gebraucht!

Daher die diskrete Frage: Haben Sie zufällig gerade einen Fuchs oder Mader im Haus? Oder eine der genannten Grosskatzen? Wenn möglich inklusive Zubehör?

Und kennen Sie sich aus in Haltung, Pflege und Bedienung? Bitte sofort rausrücken! Aber halt! Ist das schon erlaubt? Im Moment noch nicht. Aber vielleicht bald? Wir sind ja als Schweiz auf dem Weg konstruktiv neutral zu sein...

Und überhaupt: Bis vor kurzer Zeit konnten wir alle gefühlt wie im Schlaf, umfassend virologisch-virtuell gebildet, den Aufbau des Coronavirus hersagen. Wir kannten jeden Spike, die Vor- und Nachteile jedes Impfstoffes (Sie erinnern sich? BioNTech versus Moderna. Auch ein Schuss Astra aus der Ampulle konnte nicht schaden, zwar nicht mit mRNA angereichert, aber irgendwie auch lecker und pikste bestechend nach mehr) und wussten haargenau, wie die Pandemie beendet werden kann. Und immer wieder

fragten wir uns: Warum wurde auf uns blass nicht gehört?! Wir hörten doch auch auf Koch und Drosten (oder eben gerade nicht, je nach Standpunkt).

Jetzt haben wir im Zuge des Krieges innerhalb kürzester Zeit von Virologie auf Streitkräfte und Strategien umgegooglet.

Wir beherrschen, auch als „Ungediente“, perfekt die Grundlagen der allgemeinen Waffenkunde und lauschen gespannt (besser-)wissend den manchmal wie Fussballreportagen daher kommenden Kriegsberichterstattungen.

Schliesslich schütteln wir den Kopf (oder nicken mit demselben) ob der (In-)Kompetenz dieses Generals, jener Expertin oder der Friedensbewegten in den Talkshows. Klingt das zynisch? Vielleicht ja. Aber Humor, auch Zynismus, ist das Spülmittel der Seele.

Und Lustiges bringt, so schlimm die Lage auch ist, ein Stück Sonne in die Gemüter.

Die besten Witze entstehen im Leid, um es erträglicher zu machen.

Jesus machte selber Witze. Auch zynische. Man denke nur an das Gleichnis vom Kamel im Nadelöhr in Mk 10, 25 (Das Nadelöhr war ein Begriff für eine kleine Tür, die des Nachts zum Schutze der Stadt anstelle des grossen Tores geöffnet wurde.

Tiere warten gerne draussen. Reiche auch).

Die Wise Guys singen:

„Ich mach mir lieber meine eigene Wetterlage, wenn ich mir immer wieder sage: Es ist Sommer, egal ob man schwitzt oder friert, Sommer ist, was in deinem Kopf passiert. Es ist Sommer, ab ins Gummiboot, der Winter hat ab sofort Hausverbot.“

Hausverbot hat auch der Winter unserer angespannten Gemütslage.

Wenn Jesus alles zu viel wurde, zog er sich zurück. Bei allem Elend. Dazu haben wir auch das Recht.

Ich drücke „aus“ auf meinem Handynopf und die Sonne geht an in meinem Kopf...

Ich wünsche Ihnen und uns allen eine gesegnete Aus-Zeit, heitere Seiten des Daseins, und die besungene „Sonne im Kopf“.

„Wir lassen uns gehen und wir lassen uns braten, alles andere kann `ne Weile warten.“

Bis dahin! Behüt uns Gott!

Ihr Pfarrer Haiko Behrens

Nächstes Jahr in Jerusalem...

Eine Woche Israel und wir wollen alles sehen. Entsprechend ist das Programm wohl gefüllt. Wir, das ist eine Reisegruppe der Evang.-Ref. Kirchengemeinde Rheinfelden, der ich mich anschliessen durfte.

Einen Reisebericht hatte ich geplant, die Eindrücke, Informationen und Emotionen würden aber den Platz im Gemeindebrief sprengen. Deshalb erlaube ich mir, Texte von mir und meinen Reisegefährten und Reisegefährtinnen, die wir für den Gottesdienst in Rheinfelden zusammengetragen haben, Ihnen zusammen mit einigen Bildern zu präsentieren.

Evelyn Borer



„Obwohl ich mich vor Höhlen und Tunnels fürchte, vertraue ich mich der Gemeinschaft an und tauche ab in den langen Wasserkanal.

Abtauchen im Toten Meer und im Jordan, ganz unterschiedliche Gewässer, beide sehr speziell. Aufgetaucht am See Genezareth an der Stelle der Brotvermehrung. Ich habe mir das als Kind immer so vorgestellt, wie so etwas ginge. Jetzt sitze ich an diesem Platz und kann das Wunder spüren. Ich habe das Urvertrauen von Jesus gespürt. Davon wurde er geleitet, daher gab es auch genug zu essen. Ein Urvertrauen, das ich mir jetzt auch für die Menschen in Israel/ Palästina wünsche.“



„Ich denke an Tabgha zurück, den Ort der Vermehrung des Brotes und der Fische. Das gemeinsame Abendmahl stärkt mich immer. Aber an diesem Ort, am See Genezareth, hat mich eine wunderbare Kraft und Energie erfüllt. Davon werde ich noch lange zehren. Mit dieser Reise ist Israel präsent, lebendig und irgendwie auch wirklich geworden.“

Während der acht Tage, die wir unterwegs waren, war ich öfters versucht, mich zu kneifen: Ich bin in Jerusalem – ich bin in Jericho – ich sehe den See Genezareth – ich wohne tatsächlich in einem Kibbuz. Die gewonnenen Eindrücke werden mir meinen Theologiekurs und das Lesen der Bibeltexte noch wertvoller machen.“



„Der See Genezareth und die umliegende Gegend mit den Wundern, die Jesus und seine Jünger bewirkt haben, sind für mich nach wie vor wunderbare biblische Orte. Die Andacht direkt am See mit dem Bibeltext über das Wunder der Brotvermehrung war für mich der schönste Begegnungsort mit der Bibel und auch der Gruppe. Zudem ist mir nach wie vor wichtig, dass wir uns für die Rechte der palästinensischen Bevölkerung interessieren und sie nicht vergessen. Konkret können wir es tun, indem wir die eindrücklichen Friedensprojekte «Seeds of Hope» und «Neve Shalom» bzw. «Wahat al-Salam» unterstützen. Denn nur miteinander leben und einander verstehen lernen, möglichst von klein auf, hilft dem respektvollen Umgang und einer friedlichen Konfliktlösung. Diese beiden Initiativen haben mich überzeugt.“

„Die Gedenkstätte «Yad Vashem» fand ich extrem bedrückend und traurig und entsetzlich. Ich würde sie aber unbedingt wieder besuchen. GEGEN DAS VERGESSEN! Die Teilung der Brote am Ufer des See Genezareth und deren Auslegung begleiten mich. Auch das Lied «Prayer of the Mothers» (ein Ruf nach Frieden, ein Gebet um Versöhnung) hallt nach. Als Gruppe haben wir einiges gemeinsam erlebt und einiges gemeinsam überstanden (z. B. Corona). Das gibt mir Mut.“



„Ich nehme von unserer Reise die Erkenntnis mit, dass es ganz offensichtlich noch lange keinen Frieden gibt in Israel – und dass alle Parteien, Israeli und Palästinenser ihren Beitrag dazu leisten, indem sie ein «Regime der Abgrenzung» leben. Es ist nicht allein die sichtbare Mauer, die dies ausdrückt, sondern es ist die Haltung der einzelnen Parteien und das Unvermögen, die Sichtweise des anderen zu respektieren und irgendwann zu verstehen. Schockiert hat mich, dass eine zivile Heirat nicht möglich ist – die Heirat funktioniert nur religiös. Und wenn «Ökumene» zwischen Moslems und Juden, Christinnen und Juden, Muslima und Christen nicht möglich ist, bedeutet dies praktisch ein Heirats- oder Vermischungsverbot – oder eine Partei muss konvertieren, was unglaublich schwer ist.“

Besonders beeindruckt hat mich aus diesem Grund das Projekt «Neve Shalom» bzw. «Wahat al-Salam», zu Deutsch: «Oase des Friedens». PalästinenserInnen und Juden/Jüdinnen stehen hier gemeinsam und gleichberechtigt für eine friedliche Zukunft. Hier leben zwei Seiten miteinander zusammen und sie schicken ihre Kinder in die gleiche Schule, sie lernen einander, ihre Geschichte und ihre Religion kennen und wertschätzen und dies von Kind auf. Wie schade, dass der Staat dieses Projekt – diese Lebensform – nicht als Leuchtturm erkennen will, als mögliche Kraft, den Frieden miteinander zu erarbeiten. Ich bewundere die Geduld und die Gelassenheit der Menschen, die dort wohnen. Sie sollten unbedingt unterstützt werden.“



Dein schönstes Ferienfoto sendest Du bis zum 14. August 2022 mit deinem Namen und Alter an:

sekretariat@refkirchedornach.ch

Schön ist es, mit offenen Augen durch die Welt zu gehen, die Schönheit der Schöpfung mit allen Sinnen zu erfassen. Da sind die Weite des Himmels, die Höhe der Berge, die Tiefe der Täler, die Wogen des Meeres, der Duft der Blumen, das Rascheln der Blätter im Wind und das Gezwitscher der Vögel, ... Farben und Licht spielen miteinander wie die Wolken am Himmel. Auf dem Wasser bricht sich das Sonnenlicht und funkelt wie tausende Sterne.

Um diese Schönheit einzufangen machen wir in diesem Sommer einen kleinen **Fotowettbewerb für Kinder bis 12 Jahre**.

Die drei schönsten Bilder zeigen wir zu einem späteren Zeitpunkt in unserem Gemeindebrief und auf unserer Website. Die drei Gewinner bzw. Gewinnerinnen erhalten eine Neukirchener Kinderbibel und ein Glas Honig geschenkt.

Die Fotos sollten möglichst keine Gesichter zeigen (und wenn doch, nur mit Einwilligung der Betroffenen).

Foto: Kim Dällenbach

«Aus dem Birseck»

Der Birsecker Verband ist ein historisch gewachsener Zusammenschluss der reformierten Kirchgemeinden **Arlesheim, Aesch-Pfeffingen und Dornach-Gempen-Hochwald**. Seinen Ursprung hat er 1856, als der Fabrikbesitzer August Alioth auf seinem Grundstück in Arlesheim im damals katholischen Birseck eine Kapelle für evangelische Gottesdienste erbauen liess. Der dort tätige Pfarrer betreute die 293 Mitglieder derjenigen Kirchgemeinden, die ausser Reinach noch heute zum reformierten Birsecker Verband gehören. Obwohl die einzelnen Kirchgemeinden im 20. Jahrhundert ihre Selbständigkeit erhielten und eigene Kirchen bauten, blieb der Zusammenschluss bis heute erhalten.

Im Oktober 2021 trafen sich die Kirchenpflegen der drei zusammenge schlossenen Kirchgemeinden zu ihrer Amtsträgertagung, um über den Sinn und Zweck des Birsecker Verbandes zu diskutieren. Die Aufgaben des Birsecker Verbandes und seines Vorstandes werden 2022 den heutigen Gegebenheiten angepasst und neu definiert. Wir werden darüber berichten.

Zurzeit verfügt der Vorstand des Birsecker Verbandes über kein Präsidium. Er versteht sich deshalb als Team, welches die Aufgaben gemeinsam angeht. Anfragen zuhanden des Birsecker Verbandes können an folgende Mailadresse gestellt werden: vorstand.birseck@refbl.ch

Wer kein Internet hat, kann sich auf dem Sekretariat der eigenen Kirchgemeinde melden.

Der Vorstand ist bestrebt, über die Veranstaltungen der drei Kirchgemeinden des Birsecker Verbandes unter der Rubrik «Aus dem Birseck» im jeweiligen Gemeindebrief zu informieren.

Ruth Bula

Rückblick: Neuzuzügerfest

Am Freitag 20.05.2022 haben wir zum ersten mal einen Neuzuzügerapéro inkl. Andacht durchgeführt. Wie haben alle Neuzuzügler, welche in den letzten zwei Jahren nach Dornach-Gempen-Hochwald gezogen sind dazu eingeladen. Nach einer kurzen Andacht durch Pfarrer Haiko Behrens, einer Vorstellungsrunde und wunderschöner musikalischen Begleitung durch Raouf Mamodov mit Ekatharina aus der Ukraine und Aimée aus Dornach wurde die Kirchgemeinde und die anwesenden Mitarbeitenden vorgestellt. Mit den Gästen zusammen genossen wir einen schönen Apéro bei herrlichem Wetter.

Wir freuen uns auf mehr solche neue und erfrischende Anlässe.

Alena Annaheim

Letzte Blicke auf eine Ära...

Nach 24 (Bea Flores) bzw. 23 Jahren (René Burri) in unserer Kirchgemeinde im Dienste des leiblichen Wohls der Schülerinnen und Schüler und der Kinder- und Jugendlichen sind beide am 19. Juni in den wohlverdienten Unruhestand verabschiedet worden. Mögen sich die Strassen auf euren Wegen ebnen... und bis wir uns wiedersehen möge Gott seine schützende Hand über Euch halten...

Haiko Behrens



Rückblick Widenfest

In diesem Jahr hat das Team vom Mittagstisch am Widenfest mitgeholfen. Der Stand wurde rege besucht. Das warme Juniwetter lud zum Verweilen ein. Allen Helferinnen und Helfern ein herzliches Dankeschön!

Kinder + Jugendtreff

Der Kinder- und Jugendtreff ist nach den Sommerferien wieder für Sie da.

Das neue Programm folgt im nächsten Gemeindebrief und wird auf unserer Website unter www.refkirchedornach.ch aufgeschalten.

Unser neuer Jugendarbeiter, Ekramy Awed, begrüßt Sie am Abendgottesdienst für Kinder und Eltern am 26. August.

Safe the Date:

Abendgottesdienst für Kinder und Eltern
Am Freitag, 26. August um 18 Uhr
feiern wir im Timotheus-Zentrum einen Gottesdienst für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern. Bei dieser Gelegenheit wird sich Ihnen unser neuer Jugendarbeiter, Herr Awed, vorstellen. Seien Sie dabei!

Tauf- und Abendmahlskurs für Kinder
Am Samstag, 27. Aug. 10 Uhr sind die SchülerInnen der 3. Klasse eingeladen mit ihrem Plüschtier in die Kirche zu kommen. Anmeldung an: sekretariat@refkirchedornach.ch

Schatzsucher

Die Schatzsucher treffen sich nach den Ferien das erste Mal am **Samstag, 27. August**, zur gewohnten Zeit, von 9:30 bis 12 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Dornach, Gempenring 18.

Kontakt: Antonella Hauser, Tel: 061 382 14 24.



Sommerrätsel

Jede Zahl steht für einen Buchstaben im Alphabet. Übersetze die Zahlen und schreibe die gesuchten Wörter auf.

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
19	15	13	13	5	18	6	5	18	9	5	14														
2	5	18	7	5																					
23	1	14	4	5	18	14																			
2	1	4	5	14																					
19	3	8	23	9	13	13	2	14																	
6	1	13	9	12	9	5																			
18	5	9	19	5																					
7	12	1	3	5																					
19	16	9	5	12	5	14																			
6	1	21	12	5	14	26	5	14																	
8	1	21	19	1	21	6	7	1	2	5	14														
6	5	18	9	5	14	12	1	7	5	18															
16	15	19	20	11	1	18	20	5																	
12	5	19	5	14																					
1	21	19	19	3	8	12	1	6	5	14															

Welches Wort passt nicht so recht in die Reihe? Streiche es durch. ☺

Impressum

Herausgeber:	Kirchgemeinderat und Pfarramt der Ev.-ref. Kirche Dornach-Gempen-Hochwald
Zustellung:	Mitglieder der Ev.-ref. Kirche Dornach-Gempen-Hochwald
Druck:	Druckerei Dürrenberger AG, Talstrasse 40, 4144 Arlesheim.
Redaktionsschluss:	September-Ausgabe: Montag, 12. Juli 2022.
Hinweis:	Ab September erscheint der Gemeindebrief in einem neuen Format.

Amtshandlungen



Taufen

5. Juni, 5. Juni, Thierry Alexis Schätzle
18. Juni, Matteo Fabris



Trauungen

18. Juni, Tamara und Marco Fabris



Bestattungen

Keine

Kollekten

Mai

01.05.2022	Konfirmation z. G. interne Jugendarbeit	CHF	353.75
06.05.2022	HEKS Nothilfe Ukraine	CHF	40.–
08.05.2022	EKS - Fonds für Frauenarbeit - KK	CHF	53.–
15.05.2022	Mission 21, Basel	CHF	66.–
22.05.2022	Mission 21, Basel	CHF	57.–
26.05.2022	Schweiz. Flüchtlingshilfe, Bern	CHF	105.–
29.05.2022	Arche im Nauen, Dornach	CHF	160.–

Juni

03.06.2022	(keine Kollekteneinnahmen)	CHF	0.–
05.06.2022	Mission 21, Basel	CHF	180.50
12.06.2022	(keine Kollekteneinnahmen)	CHF	0.–
19.06.2022	Rechtsberatung für Asylsuchende (Kantonalkollekte)	CHF	69.–

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Unsere Adressen und Öffnungszeiten

Pfarramt:	Pfarrer Haiko Behrens Pfarrbüro, Gempenring 18, 4143 Dornach Telefon: 061 701 29 11 E-Mail: haiko.behrens@refkirchedornach.ch <i>Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung oder per Mail.</i>
Präsidium:	Evelyn Borer Grundackerstr. 7, 4143 Dornach Telefon: 079 334 22 19 E-Mail: evelyn.borer@bluewin.ch
Sekretariat:	Kim Colin Dällenbach Gempenring 18, 4143 Dornach Telefon: 061 701 29 42 E-Mail: sekretariat@refkirchedornach.ch <i>Dienstag bis Freitag, jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr</i>
Finanzen und Personal:	Anita Konrad Gempenring 18, 4143 Dornach Telefon: 061 701 29 42 E-Mail: anita.konrad@refkirchedornach.ch
Sigrist	Uwe Thiel Telefon: 061 701 29 42, Mobil: 079 958 35 32
Kirchen-Musik	Raouf Mamedov Telefon: 076 436 55 58 E-Mail: raouf.mamedov@refkirchedornach.ch
Jugendarbeit	Ekramy Awed Telefon: 076 571 65 11 E-Mail: ekramy.awed@refkirchedornach.ch
Mittagstisch-Betreuung	Milly Mora Telefon: 061 701 36 41; Mobil: 077 481 94 34 E-Mail: mittagstisch@refkirchedornach.ch
Buchhaltung:	Birseck-Treuhand AG, Postplatz 7, 4144 Arlesheim.

Unsere Gottesdienste im Juli

Freitag, 1. Juli

15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl im Alters- und Pflegeheim Wollmatt. Pfr. Haiko Behrens, Musik: Raouf Mamedov.

Sonntag, 3. Juli

18 Uhr, Abendgottesdienst mit Abendmahl. Bei gutem Wetter findet der Gottesdienst unter freiem Himmel statt. Im Anschluss daran wird beim Timotheus-Zentrum grilliert. Pfr. Haiko Behrens, Musik: Raouf Mamedov.

Sonntag, 10. Juli

(Kein Gottesdienst)

Sonntag, 17. Juli

10 Uhr, Gottesdienst im Timotheus-Zentrum. Pfr. Haiko Behrens, Musik: Raouf Mamedov.

Sonntag, 24. Juli

10 Uhr, Gottesdienst und Gedenkfeier in der Klosterkirche anlässlich der Schlacht zu Dornach von 1499.

Freitag, 29. Juli

15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl im Alters- und Pflegeheim Wollmatt. Pfrn. Cristina Camichel, Musik: Raouf Mamedov.

Sonntag, 31. Juli

10 Uhr, Gottesdienst im Timotheus-Zentrum. Pfr. Ernst Eggenschwiler. Musik: Raouf Mamedov.

Betriebsferien:

Vom 18. Juli bis und mit 1. August
bleibt das Sekretariat geschlossen.

Wir wünschen Ihnen
einen schönen Sommer!

Unsere Gottesdienste im August

Sonntag, 7. August
10 Uhr, Gottesdienst im Timotheus-Zentrum.
Pfrn. Claudia Schuler,
Musik: Raouf Mamedov.

Freitag, 12. August
(Kein Jugendtreff)

Sonntag, 14. August
(Kein Gottesdienst)

Sonntag, 21. August
10 Uhr, Gottesdienst mit Kanzeltausch. Timotheus-Zentrum.
Pfr. Thomas Mory,
Musik: Raouf Mamedov.

Freitag, 26. August
15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl im Alters- und Pflegeheim Wollmatt.
Pfr. Haiko Behrens,
Musik: Raouf Mamedov.

Freitag, 26. August
18 Uhr, Abendgottesdienst für Kinder und Eltern mit Einführung von Ekramy Awed im Timotheus-Zentrum. Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein Apéro statt. Pfr. Haiko Behrens, Jugendarbeiter Ekramy Awed.
Musik: Raouf Mamedov.

Sonntag, 28. August
(Kein Gottesdienst)

Weitere Veranstaltungen

Samstag, 27. August
10 Uhr bis 11.30 Tauf- und Abendmahlskurs für Kinder auf der 3. Primarstufe. Timotheus-Zentrum. Pfr. Haiko Behrens. Anmeldung an das Sekretariat per Tel. 061 701 29 42 oder via E-Mail an: sekretariat@refkirchedornach.ch.

Samstag, 27. August
9:30 bis 12 Uhr, Schatzsucher. Timotheus-Zentrum. Leitung: Antonella Hauser.

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Website unter:
www.refkirchedornach.ch

Direkt zur Website
via QR-Code:

